

Das Zweite Kommen von Jesus Christus – Teil 15

Übersetzung des Buches „The Second Coming of Christ“ von Clarence Larkin

Was ist die Gemeinde?

1. Die Gemeinde ist ein Geheimnis

Für die Propheten des Alten Testaments war das „Reich Gottes“ kein Geheimnis und auch nicht, dass die Nicht-Juden noch erlöst werden müssen.

Römerbrief Kapitel 9, Verse 24-26

24 Als solche (Gefäße des Erbarmens) hat Er (der himmlische Vater) auch uns berufen, und zwar nicht nur aus den Juden, sondern auch aus den Heiden(völkern), 25 wie Er ja auch bei (dem Propheten) Hosea sagt: »ICH werde das, was nicht Mein Volk ist, Mein Volk nennen und der Ungeliebten den Namen ›Geliebte‹ beilegen«; 26 und (Hos 2,1): »Es wird geschehen: An dem Orte, wo zu ihnen gesagt worden ist: ›Ihr seid nicht Mein Volk‹, dort werden sie ›Söhne des lebendigen Gottes‹ genannt werden.«

Hosea Kapitel 2, Vers 25

„Und ICH will sie Mir im Lande fest einpflanzen und der ›Ungeliebten‹ Liebe erweisen und will zum ›Nicht-Mein-Volk‹ sagen: ›MEIN Volk bist du!‹, und dieses wird rufen: ›Mein Gott (bist Du)!«

Hosea Kapitel 2, Vers 1

„(Dereinst) jedoch wird die Zahl der Kinder Israel dem Sand am Meer gleichen, der sich nicht messen und nicht zählen lässt; und es wird geschehen: Statt dass man jetzt zu ihnen sagt: »Ihr seid ›Nicht-Mein-Volk‹«, werden sie »Söhne des lebendigen Gottes« genannt werden.“

Das Geheimnis war, was geschehen würde zwischen dem „Leiden“ und der „Herrlichkeit“ von Jesus Christus, das heißt zwischen dem „Kreuz“ und der „Krone“.

Jesaja Kapitel 53, Verse 1-2

1 Wer hat unserer Verkündigung Glauben geschenkt, und wem ist der Arm des HERRN (Jesus Christus) offenbar geworden? 2 Er wuchs ja vor Ihm auf wie ein Schößling und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich; Er hatte keine Gestalt und keine Schönheit, dass wir Ihn hätten ansehen mögen, und kein Aussehen, dass wir Gefallen an Ihm gehabt hätten.

Psalmen Kapitel 72, Verse 1-20

1 Gott, Dein richterlich Walten verleihe dem KÖNIG (Jesus Christus) und Deine Gerechtigkeit dem Königssohn, **2** dass Er Dein Volk mit Gerechtigkeit richte und Deine Elenden nach dem Recht! **3** Lass die Berge dem Volke Frieden tragen und die Hügel sich kleiden in Gerechtigkeit! **4** Er schaffe Recht den Elenden im Volk, Er helfe den armen Leuten und zertrete den Bedrucker. **5** Möge Er leben, solange die Sonne scheint und der Mond (uns leuchtet), von Geschlecht zu Geschlecht! **6** ER möge sein wie Regen für frischgemähte Wiesen, wie Regenschauer, die das Land besprengen! **7** In Seinen Tagen möge der Gerechte blühen und Friede in Fülle bestehen, bis kein Mond mehr scheint. **8** ER herrsche von Meer zu Meer und vom Euphratstrom bis hin an die Enden der Erde! **9** Vor Ihm müssen die Steppenvölker die Knie beugen und Seine Feinde den Staub lecken; **10** die Könige von Tharsis und den Meeresländern müssen Geschenke Ihm bringen, die Herrscher von Saba und Seba Abgaben entrichten; **11** ja huldigen müssen Ihm alle Könige, die Völker alle Ihm dienen! **12** Denn Er wird den Armen retten, der um Hilfe schreit, den Leidenden und den, der keinen Helfer hat. **13** ER wird Sich erbarmen des Schwachen und Armen und Hilfe gewähren den Seelen der Armen; **14** aus Bedrückung und Gewalttat wird Er ihre Seelen erlösen, und ihr Blut wird kostbar sein in Seinen Augen. **15** So lebe Er denn, und man gebe Ihm vom Golde aus Saba, man bete immerdar für Ihn und segne Ihn allezeit! **16** Fülle von Korn möge sein im Lande bis auf die Gipfel der Berge, es rausche seine Frucht wie der Libanon! Und aus den Städten blühe das Volk hervor so zahlreich wie das Gras der Erde! **17** SEIN Name möge ewig bestehen: Solange die Sonne scheint, lebe Sein Name fort, so dass man in Ihm sich Segen wünscht und alle Völker Ihn glücklich preisen! **18** Gepriesen sei Gott der HERR, der Gott Israels, Der Wunder vollbringt, Er allein! **19** Und gepriesen sei Sein herrlicher Name in Ewigkeit, und die ganze Erde sei Seiner Herrlichkeit voll! Amen, ja Amen! – **20** Zu Ende sind die Gebete Davids, des Sohnes Isais.

Daniel Kapitel 7, Verse 13-14

13 Während ich noch in das Anschauen der Nachtgesichte versunken war, sah ich, wie mit den Wolken des Himmels Einer kam, Der wie eines Menschen Sohn aussah; dieser gelangte zu dem ehrwürdigen Greise und wurde vor Ihn geführt. **14** IHM wurde dann Macht, Ehre und Herrschaft verliehen, so dass ALLE Völker, Volksstämme und Zungen Ihm untertan waren. SEINE Macht sollte von ewiger Dauer und unvergänglich sein und Sein Königreich ein solches, das niemals vernichtet werden kann.«

1. Petrusbrief Kapitel 1, Verse 6-11

6 Darüber jubelt ihr, mögt ihr jetzt auch eine kurze Zeit, wenn es so sein muss, durch mancherlei Anfechtung in Trübsal versetzt sein; **7** dadurch soll sich ja die Echtheit eures Glaubens bewähren und wertvoller erfunden werden als Gold, das vergänglich ist, aber durch Feuer in seiner Echtheit erprobt wird, und sich (euch) zum Lobe, zur Ehre und zur Verherrlichung bei der Offenbarung Jesu Christi erweisen. **8** IHN habt ihr lieb, obgleich ihr Ihn nicht gesehen habt; an Ihn glaubt ihr, obgleich ihr Ihn jetzt nicht seht, und Ihm jubelt ihr mit unaussprechlicher und verklärter Freude entgegen, **9** weil ihr das Endziel eures Glaubens davontragt, nämlich die Errettung eurer Seelen. **10** In Betreff dieser Errettung haben die Propheten nachgesonnen und nachgeforscht, die von der euch zugedachten Gnade geweissagt haben, **11** indem sie ausfindig zu machen suchten, welche oder was für eine Zeit es sei, auf welche der in ihnen wirkende Geist Christi hinwies, wenn Er ihnen die für Christus bestimmten Leiden und Seine darauf folgenden Verherrlichungen im Voraus bezeugte.

Dieses Geheimnis wurde dem Apostel Paulus offenbart:

Epheserbrief Kapitel 3, Verse 1-11

1 Das ist der Grund, weshalb ich, Paulus, der ich euch Heiden zugute der Gefangene Christi Jesu bin, – **2** ihr habt doch wohl von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört, die mir für euch verliehen worden ist, **3** dass mir nämlich durch Offenbarung das GEHEIMNIS kundgetan worden ist, wie ich davon schon vorhin in Kürze geschrieben habe. **4** Daran könnt ihr, wenn ihr es lest, meine Vertrautheit mit dem GEHEIMNIS Christi erkennen, **5** das in früheren Zeitaltern den Menschenkindern nicht kundgetan worden ist, wie es jetzt Seinen heiligen Aposteln und Propheten (1.Kor 12,28) geoffenbart worden ist: **6** dass nämlich die Heiden Miterben und Miteinverleibte und Mitgenossen der Verheißung in Jesus Christus sind durch die Heilsbotschaft, **7** deren Diener ich geworden bin nach der Gnadengabe Gottes, die mir nach der in ihrer Wirkung gewaltigen Kraft verliehen worden ist. **8** Mir, dem Geringsten unter allen Heiligen, ist dieses Gnadenamt verliehen worden, den Heiden die Heilsbotschaft von dem unergründlichen Reichtum Christi zu verkündigen **9** und allen Aufklärung darüber zu geben, welche Bewandnis es mit der Verwirklichung des GEHEIMNISSES hat, das von Urzeiten in Gott, dem Schöpfer aller Dinge, verborgen gewesen ist, **10** damit nunmehr den Gewalten und den Mächten in den Himmelsräumen durch die Gemeinde die vielgestaltige Weisheit Gottes kundgetan werde. **11** Diesen Vorsatz, den Er von Ewigkeit her gefasst hatte, hat Er zur Ausführung gebracht in Christus Jesus, unserem HERRN.

Der himmlische Vater hatte im Sinn, dass Juden und Nicht-Juden eine Einheit

bilden sollen, die so genannte „Gemeinde von Jesus Christus“. Der Zweck dieses Gnaden-Zeitalters ist nicht, während dieser Periode das „Königreich von Jesus Christus“ zu etablieren und auch nicht, die ganze Welt zu bekehren, sondern aus ihr einen „auserwählten Leib“ zusammenzubringen: Die Gemeinde von Jesus Christus.

Apostelgeschichte Kapitel 15, Verse 14-18

14 Symeon hat berichtet, wie Gott selbst ZUERST darauf bedacht gewesen ist, ein Volk aus den Heiden für Seinen Namen zu gewinnen. 15 Und damit stimmen die Worte der Propheten überein; denn es steht geschrieben (Am 9,11-12): 16 „Hierauf will ICH umkehren und die zerfallene Hütte Davids wieder aufbauen; ICH will ihre Trümmer wieder aufrichten und sie selbst neu erstehen lassen, 17 damit die Menschen, welche übriggeblieben sind, den HERRN suchen, auch alle Heiden, die Mir als Mein Volk zu Eigen gehören, spricht der HERR, Der dieses vollbringt, 18 wie es von Ewigkeit her kund geworden ist.“

2. Die Gemeinde ist ein Leib

Die Gemeinde ist nicht nur eine „erwählte Gemeinschaft“, sondern der Leib Christi.

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 22-23

22 Ja, alles hat Er (der himmlische Vater) Ihm (Jesus Christus) zu Füßen gelegt (Ps 8,7) und hat Ihn zum alles überragenden Haupt gemacht für die Gemeinde, 23 die Sein LEIB ist, die Fülle Dessen, Der alles in allen erfüllt.

Für diese Gemeinde konnte es nicht eher ein Oberhaupt geben, bis Jesus Christus von den Toten auferstanden war und Sich zur Rechten des himmlischen Vaters auf den Thron gesetzt hatte; denn Gott schafft keine kopflosen Körper.

1.Korintherbrief Kapitel 12, Verse 12-13

12 Denn wie der Leib eine Einheit ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber trotz ihrer Vielheit einen Leib bilden, so ist es auch mit Christus. 13 Denn durch einen Geist sind wir alle durch die Taufe zu einem Leibe zusammengeschlossen worden, wir mögen Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie sein, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden.

Hier wird uns gesagt, wie dieser Leib gebildet wird: Durch die „Geistes-Taufe“. Somit konnte die Gemeinde ohne die „Gabe“ des Heiligen Geistes vor dem ersten Pfingsten gar nicht existieren. Die Gemeinde von Jesus Christus setzt sich demnach aus Geist-Getauften zusammen. Deshalb wird die Geistes-

Taufe auch die „geistige Neugeburt“ genannt.

Und wenn der Heilige Geist Sein Werk der „Taufe“ vollendet hat, ist der Aufbau der Gemeinde fertiggestellt, das heißt der Leib Christi ist komplett. Wenn dies der Fall ist, wird die Gemeinde von Jesus Christus noch im selben Augenblick aus der Welt hinweggenommen und zu Ihm entrückt. Dann ist die Gemeinde von Jesus Christus keine „Organisation“ mehr, sondern ein „Organismus“, also ein lebendiger Körper.

3. Die Gemeinde ist ein Bauwerk

1. Korintherbrief Kapitel 3, Verse 9 + 16

9 Denn Gottes Mitarbeiter sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes BAU seid ihr. 16 Wisst ihr nicht, dass ihr (als Gemeinde) EIN TEMPEL GOTTES seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?

Hier wird uns gesagt, dass auf dem Acker Gottes ein Bauwerk entsteht: SEIN Tempel.

Epheserbrief Kapitel 2, Verse 20-22

20 Aufgebaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, (ein BAU) bei welchem Christus Jesus Selber der ECKSTEIN ist: 21 In Ihm wächst jeder BAU, fest zusammengefügt, zu einem heiligen Tempel im HERRN empor, 22 und in Diesem werdet auch ihr (Heiden) mitaufgebaut zu einer Wohnstätte Gottes im Geist.

Die Konstruktion von diesem Bau braucht seine Zeit, und dabei muss alles perfekt zusammenpassen. Allmählich wächst er zu einem „heiligen Tempel“ heran, welcher als Wohnstätte Gottes in der Gestalt des Heiligen Geistes dient. Genauso wie Sich Gottes Präsenz in der Stiftshütte in Form der „Schechina-Herrlichkeit“ manifestierte, so ist auch in der jetzigen Weltzeit, dem so genannten „Gnaden-Zeitalter“, in welchem das Volk Israel Jesus Christus ablehnt und es keinen Tempel in Jerusalem gibt, die Gemeinde von Jesus Christus die „Wohnstätte Gottes“ auf der Erde, in der Er Sich als die dritte Person der Dreieinigkeit, als der Heilige Geist, manifestiert.

Matthäus Kapitel 18, Vers 20

„Denn wo zwei oder drei auf Meinen Namen hin versammelt sind, da bin ICH mitten unter ihnen.“

Matthäus Kapitel 28 Vers 20

„Und lehrt sie (Meine Jünger) alles halten, was ICH euch geboten habe. Und wisset wohl: ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!“

Auf dem Fundament der Propheten des Alten Testaments und der Apostel des Neuen Testaments wurde in dem Eckstein (Verbindungsstein) Jesus

Christus auf Gottes Acker der Bau Gottes hochgezogen. Und die erste Ebene dieser Super-Konstruktion wurde am ersten Pfingstsonntag in Form der 3 000 Heiligen gebaut.

1. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 4-5

4 Wenn ihr zu Ihm, dem lebendigen Stein (Jesus Christus), herantretet, Der von den Menschen zwar als unbrauchbar verworfen, bei Gott aber als ein auserwähltes Kleinod gilt, 5 so werdet auch ihr selbst als lebendige Bausteine zu einem geistlichen HAUSE, zu einer heiligen Priesterschaft aufgebaut, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott durch Jesus Christus wohlgefällig sind.

Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 41

Die nun Sein Wort annahmen, ließen sich taufen, und so kamen an jenem Tage etwa dreitausend Seelen (zu der Gemeinde) hinzu.

Und wenige Tage später schlossen sich ihr weitere 2 000 Gläubige an.

Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 4

Viele aber von denen, welche die Ansprache (des Petrus) gehört hatten, waren zum Glauben gekommen, so dass die Zahl der (gläubigen) Männer sich (nunmehr) auf etwa fünftausend belief.

Und so ging es über die Jahrhunderte hinweg weiter und weiter, so dass sich die Gemeinde von Jesus Christus zu einem „heiligen Tempel“ entwickeln konnte.

4. Die Gemeinde als die Braut von Jesus Christus

Momentan ist die Gemeinde von Jesus Christus noch eine Jungfrau, die allerdings mit Ihm verlobt ist.

2. Korintherbrief Kapitel 11, Vers 2

Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer; ich habe euch ja einem einzigen Manne VERLOBT, um euch Christus als eine reine Jungfrau zuzuführen.

Der erste Adam hatte eine Braut, und somit muss der „letzte Adam“ auch eine haben.

Einige behaupten, dass die Gemeinde von Jesus Christus nicht beides sein könnte: Der „Leib Christi“ und die „Braut von Jesus Christus“ und dass die „Braut“ demnach Israel sein müsste. Doch wir dürfen nicht vergessen, dass in der Bibel zwei Bräute erwähnt werden: Eine im Alten und eine im Neuen Testament. Die eine Braut im Alten Testament ist Israel, die Braut von YHWH, und bei der anderen Braut im Neuen Testament handelt es sich um die

Gemeinde von Jesus Christus. Wegen ihrer Hurereien ist Israel derzeit ein „abtrünniges Weib“. Wenn es allerdings mit seinen Ehebrüchen aufhört, wird sie von YHWH zurückgenommen.

Jeremia Kapitel 3, Verse 1-18

1 ER fuhr dann fort: »Wenn ein Mann seine Ehefrau entlässt und diese von ihm weggegangen und die Frau eines andern Mannes geworden ist, darf sie dann wieder zu ihm zurückkehren? Würde nicht das betreffende Land dadurch ganz entweiht werden? Du aber hast schon mit vielen Liebhabern Ehebruch getrieben und solltest doch zu Mir zurückkehren dürfen?« – so lautet der Ausspruch des HERRN. 2 »Erhebe doch deine Augen zu den kahlen Höhen und halte Umschau: Wo hast du dich nicht schänden lassen? An den Wegen hast du gesessen und ihnen aufgelauert wie ein Araber in der Wüste und hast das Land entweiht durch deine Buhlerei und deine Verworfenheit! 3 Und ob dir auch die Regenschauer (von Mir) vorenthalten wurden und der Spätregen ausblieb, behieltst du doch die Stirn eines buhlerischen Weibes bei und wolltest nicht in dich gehen. 4 Freilich, nunmehr rufst du Mir zu: ›Mein Vater! DU bist ja der Vertraute meiner Jugend! 5 Wird Er denn immerdar grollen, mir's ewig nachtragen?‹ Ja, so hast du geredet, dabei aber das Böse verübt und es durchgesetzt.« 6 Der HERR sprach weiter zu mir in den Tagen des Königs Josia folgendermaßen: »Hast du gesehen, wie Israel, das abtrünnige Weib, es getrieben hat? Sie ist auf jeden hohen Berg und unter jeden dichtbelaubten Baum gegangen und hat dort Ehebruch getrieben. 7 Zwar dachte ICH: ›Sie wird zu Mir zurückkehren, nachdem sie dies alles verübt‹; aber sie kehrte nicht zurück. Ihre treulose Schwester Juda sah das nun wohl; 8 doch obgleich sie gesehen hatte, dass ICH das abtrünnige Weib Israel wegen ihres ehebrecherischen Treibens verstoßen und ihr den Scheidebrief gegeben hatte, nahm ihre treulose Schwester Juda es sich doch nicht zu Herzen, sondern ging hin und trieb ebenfalls Unzucht. 9 So kam es denn, dass sie durch ihre leichtfertige Unzucht das Land entweihete; denn sie trieb Ehebruch mit dem Stein und mit dem Holz. 10 Trotz alledem ist aber ihre treulose Schwester Juda nicht mit ihrem ganzen Herzen zu Mir zurückgekehrt, sondern nur mit Heuchelei!« – so lautet der Ausspruch des HERRN. 11 Hierauf sagte der HERR weiter zu mir: »Israel, das abtrünnige Weib, steht weniger schuldig da als die treulose Juda. 12 Gehe hin und rufe diese Worte laut nach Norden hin: ›Kehre zurück (zu Mir), Israel, du Abtrünnige!‹ – so lautet der Ausspruch des HERRN –; ›ICH will euch nicht mehr zornig anblicken, denn ICH bin liebevoll‹ – so lautet der Ausspruch des HERRN –; ›ICH will (es dir) nicht ewig nachtragen! 13 Nur erkenne deine Verschuldung, dass du dem HERRN, deinem Gott, die Treue gebrochen und dich immer wieder den Fremden preisgegeben hast unter jedem dichtbelaubten Baum; aber auf Meinen Ruf habt ihr nicht gehört!« – so lautet der Ausspruch des

HERRN. 14 »Kehrt um, ihr abtrünnigen Söhne!« – so lautet der Ausspruch des HERRN –; »denn ICH habe Herrenrecht über euch und will euch holen, je einen aus jeder Ortschaft und je zwei aus jedem Geschlecht, und will euch nach Zion heimkehren lassen; 15 und ICH will euch Hirten nach Meinem Herzen geben, die euch mit Einsicht und Besonnenheit weiden sollen. 16 Wenn ihr euch dann im Lande vermehrt habt und zahlreich geworden seid in jenen Tagen« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »so wird man nicht mehr sagen: ›O die Lade mit dem Bundesgesetz des HERRN!‹, denn sie wird keinem mehr in den Sinn kommen, und man wird ihrer nicht mehr gedenken und sie nicht mehr vermissen; auch wird niemals wieder eine solche angefertigt werden. 17 In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron des HERRN nennen, und es werden dort alle Heidenvölker zusammenströmen um des Namens des HERRN willen [in Jerusalem] und in ihrem Wandel nicht länger dem Starrsinn ihres eigenen bösen Herzens folgen. 18 In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Hause Israel Hand in Hand gehen, und sie werden vereint aus dem Nordlande in das Land heimkehren, das ICH euren Vätern zum Erbbesitz gegeben habe.«

Hesekiel Kapitel 16, Verse 15-34 + 59-63

15 »Aber da verließest du (Jerusalem) dich auf deine Schönheit und buhltest im Vertrauen auf deine Berühmtheit und warfst dich mit deiner buhlerischen Liebe an jeden Vorübergehenden weg, so dass du dich ihm preisgabst. 16 Du nahmst von deinen Gewändern, machtest dir bunte Opferhöhen und triebst dort deine Unzucht [wie sie nie vorgekommen ist und nie wieder stattfinden wird]. 17 Dann nahmst du auch deine prächtigen Geschmeide, die aus Meinem Gold und Meinem Silber, die ICH dir geschenkt hatte, angefertigt waren, und machtest dir Mannsbilder daraus, mit denen du Buhlerei triebst; 18 auch nahmst du deine bunten Gewänder und legtest sie ihnen an, und Mein Öl und Meinen Weihrauch brachtest du vor ihren Augen dar; 19 und was ICH dir als Speise gegeben hatte, Semmel, Öl und Honig, die ICH dich hatte essen lassen, das setztest du ihnen als lieblich duftende Opfergabe vor. Ja, das alles ist geschehen!« – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN. 20 ›Auch nahmst du deine Söhne und Töchter, die du Mir geboren hattest, und schlachtetest sie ihnen zum Fraß. Genügte deine Buhlerei noch nicht, 21 dass du auch noch Meine Kinder schlachten musstest und sie hingabst, indem du sie ihnen als Opfer verbranntest? 22 Und bei all deinen Gräueln und deinen Buhlereien dachtest du nicht an die Tage deiner Jugend zurück, wie du damals nackt und bloß warst und zappelnd in deinem Blut dalagst! 23 Und nach all deiner Bosheit – wehe, wehe dir!« – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN – ›kam es dahin, 24 dass du dir erhöhte Opferplätze bautest und dir Götzenstätten auf jedem freien Platz anlegtest; 25 an allen Straßenecken bautest du dir deine erhöhten Götzenstätten und schändetest deine Schönheit; denn

für jeden Vorübergehenden spreiztest du deine Beine und triebst es mit deiner Unzucht immer ärger. 26 Du buhltest mit den Ägyptern, deinen Nachbarn, den starkgliedrigen, und triebst es immer ärger mit deiner Unzucht, um Mich zu erbittern. 27 Da streckte ICH denn Meine Hand gegen dich aus und minderte den dir bestimmten Lebensunterhalt und gab dich der Gier deiner Feindinnen, der Töchter der Philister, preis, die sich ob deinem unzüchtigen Treiben schämten. 28 Alsdann buhltest du auch mit den Assyrern, weil du nie satt wurdest; du buhltest mit ihnen, wurdest aber auch dadurch noch nicht gesättigt; 29 vielmehr triebst du noch ärgere Buhlerei nach dem Krämerland Chaldäa hin; doch auch davon wurdest du nicht satt. 30 Wie schmachkend war doch dein Herz – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN –, ›dass du dies alles verübtest, wie es eine zügellose Erzbuhlerin zu tun pflegt! 31 Dass du dir an jeder Straßenecke einen erhöhten Opferplatz anlegtest und dir Götzenstätten auf jedem freien Platze bautest! Und dabei warst du nicht einmal wie eine gewöhnliche Buhlerin, dass du Buhllohn eingesammelt hättest: 32 Du ehebrecherisches Weib, das statt ihres Ehemannes Fremde annahm! 33 Sonst gibt man allen Dirnen Buhllohn; du aber gabst deinerseits allen deinen Liebhabern Geschenke und erkauftest sie, damit sie von allen Seiten zu dir eingingen, um Unzucht mit dir zu treiben. 34 So war es bei dir in deiner Buhlerei umgekehrt wie sonst bei den Weibern: Nicht dir stellte man buhlerisch nach, sondern, indem du Buhllohn gabst, während dir kein Lohn gegeben wurde, fand bei dir das Umgekehrte statt.«

59 »Denn so spricht Gott der HERR: ›Ja, ich werde mit dir verfahren, wie du verfahren bist: Du hast ja den Schwur missachtet, indem du den Bund brachest. 60 Doch ICH will Meines Bundes gedenken, den ICH mit dir in den Tagen deiner Jugend geschlossen habe, und will einen ewigen Bund mit dir aufrichten. 61 Da wirst du dann an dein ganzes Tun zurückdenken und dich seiner schämen, wenn ICH deine Schwestern (Samaria im Norden und Sodom im Süden mit ihren Töchterstädten), sowohl die größeren als auch die kleineren, nehme und sie dir zu Töchtern gebe, allerdings nicht auf Grund des mit dir geschlossenen Bundes. 62 Sondern ICH will Meinerseits einen Bund mit dir schließen, und du sollst erkennen, dass ICH der HERR bin, 63 damit du daran gedenkst und dich schämst und infolge deiner Schmach den Mund nicht mehr auftust, wenn ICH dir alles vergeben habe, was du getan hast – so lautet der Ausspruch Gottes des HERRN.«

Hosea Kapitel 2, Verse 9-23

9 „Wenn sie dann ihren Buhlen nachläuft, ohne sie zu erreichen, und wenn sie nach ihnen sucht, ohne sie zu finden, so wird sie sagen: ›Ich will mich (lieber) aufmachen und zu meinem ersten Manne zurückkehren; denn damals ging es mir besser als jetzt.‹ 10 Sie ist sich

(aber) nicht bewusst geworden, dass ICH es bin, Der ihr das Getreide, den Wein und das Öl gegeben und ihr das viele Silber und Gold geschenkt hat, das sie für den Baalsdienst verwandt haben. 11 Darum will ICH Mein Getreide zu seiner Zeit und Meinen Wein zur bestimmten Stunde zurückhalten und will ihr Meine Wolle und Meinen Flachs entziehen, die ihr zur Bekleidung dienen sollten. 12 Vielmehr will ICH nunmehr ihre Blöße vor den Augen ihrer Buhlen aufdecken – niemand soll sie Meiner Hand entreißen! –, 13 und ICH will all ihrer Lust ein Ende machen, ihren Festen und Neumonden, ihren Sabbaten und all ihren Feiertagen, 14 und will ihre Weinstöcke und ihre Feigenbäume verwüsten, von denen sie gesagt hat: »Diese sind mein Buhllohn, den meine Liebhaber mir gegeben haben.« ICH will sie in eine Wildnis verwandeln, dass die Tiere des Feldes sie abfressen. 15 So will ICH das Strafgericht für die Festtage der Baalgötzen an ihr vollziehen, an denen sie ihnen Rauchopfer dargebracht und sich mit ihren Ringen und Geschmeiden geschmückt hat und ihren Buhlen nachgelaufen ist, während sie Mich vergaß!« – so lautet der Ausspruch des HERRN. 16 »Darum wisse wohl: ICH will sie locken und sie in die Wüste führen und ihr dort zu Herzen reden 17 und will ihr von dort aus ihre Weinberge wieder zuweisen und das Tal Achor zur Pforte der Hoffnung machen. Dann wird sie dort willfährig werden wie in den Tagen ihrer Jugend, wie zu der Zeit, als sie aus dem Lande Ägypten heraufzog. 18 Alsdann, an jenem Tage« – so lautet der Ausspruch des HERRN – »wirst du Mich ›mein Mann‹ nennen und mich nicht mehr ›mein Baak‹ nennen; 19 und ICH will die Namen der Baalgötzen aus ihrem Munde verschwinden lassen, so dass sie fortan mit ihren Namen nicht mehr angerufen werden. 20 ICH will auch an jenem Tage einen Bund zu ihren Gunsten mit den Tieren des Feldes, mit den Vögeln des Himmels und mit dem Gewürm des Erdbodens schließen, will Bogen, Schwerter und alles Kriegsgerät zerbrechen und aus dem Lande wegschaffen und sie in Sicherheit sich niederlegen lassen. 21 Und ICH will dich Mir VERLOBEN auf ewig, ja, ICH will dich Mir VERLOBEN auf Grund von Gerechtigkeit und Recht, in Liebe und Erbarmen, 22 und will dich Mir verloben in Treue, und du sollst Mich, den HERRN, erkennen lernen. 23 Und dann, an jenem Tage, da werde ICH willfährig sein« – so lautet der Ausspruch des HERRN –, »da werde ICH dem Himmel zu Willen sein, und dieser wird der Erde zu Willen sein, 24 und die Erde wird dem Getreide, dem Most und dem Öl zu Willen sein, und diese werden Jesreel zu Willen sein. 25 Und ICH will sie Mir im Lande fest einpflanzen und der ›Ungeliebten‹ Liebe erweisen und will zum ›Nicht-Mein-Volk‹ sagen: ›MEIN Volk bist du!‹, und dieses wird rufen: ›Mein Gott (bist Du)!‹«

Hosea Kapitel 3, Verse 1-5

1 Hierauf sagte der HERR zu mir: »Gehe noch einmal hin und liebe ein Weib, das sich von einem andern lieben lässt und Ehebruch treibt, gleichwie der HERR die Kinder Israel liebt, obwohl sie sich fremden Göttern zuwenden und Liebhaber von Traubenkuchen sind.« **2** So erkaufte ICH Mir denn (ein Weib) um fünfzehn Silberstücke und um anderthalb Scheffel Gerste, **3** sagte aber zu ihr: »Viele Tage lang sollst du mir still dasitzen, ohne Untreue zu begehen und ohne einem (anderen) Manne anzugehören; und auch ICH selbst werde nicht zu dir kommen.« **4** Denn lange Zeit sollen die Kinder Israel still dasitzen ohne König und ohne Fürsten, ohne Schlachtopfer und ohne Malstein (1.Mose 28,18), ohne priesterliches Schulterkleid (2.Mose 28,4) und ohne Hausgötzen (1.Mose 31,19). **5** Danach werden die Israeliten umkehren, werden den HERRN, ihren Gott, und David, ihren König, suchen und voll banger Furcht zum HERRN und zu Seiner Güte hineilen in der Späte der Tage.

Israel wird demnach nicht als „Jungfrau“ zurückgenommen werden, sondern als „Ehefrau“.

Aber es wird eine „Jungfrau“ sein, welches das Lamm Gottes, Jesus Christus, heiraten wird. Von daher kann die „Ehefrau“ aus dem Alten Testament nicht die jungfräuliche „Braut“ des Neuen Testaments sein.

Die „Ehefrau“ des Alten Testaments, Israel, wird während des Tausendjährigen Friedensreich in der irdischen Stadt Jerusalem wohnen, während die „Braut“, die Gemeinde von Jesus Christus, in der himmlischen Stadt Neu-Jerusalem residieren wird.

Diese Unterschiede machen deutlich, dass „Israel“ nicht die „Braut“ von Jesus Christus sein kann. Wenn in folgenden Stellen im **Buch der Offenbarung** von der „Ehefrau“ die Rede ist, dann ist damit die Beziehung der „Braut Christi“ NACH der Hochzeit gemeint. Denn dann ist sie ja nicht mehr „Braut“, sondern „Ehefrau“.

Offenbarung Kapitel 19, Verse 7-9

7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und Ihm die Ehre geben! Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und Seine Braut hat sich gerüstet, **8** und ihr ist verliehen worden, sich in glänzend weiße Leinwand zu kleiden«; die Leinwand nämlich, die bedeutet die Rechtthaten (15,4) der Heiligen. – **9** Dann sagte er zu mir: »Schreibe: Selig sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind!« Weiter sagte er zu mir: »Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.«

Offenbarung Kapitel 21, Verse 9-10

9 Da kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen (gehabt) hatten, die mit den sieben letzten Plagen gefüllt waren, und richtete die Worte an mich: »Komm, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen!« 10 Hierauf entrückte er mich im Geist (1,10) auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel herabkam von Gott her.

Dass die Gemeinde von Jesus Christus zugleich „Sein Leib“ und „Seine Braut“ ist, wurde durch Eva im Garten Eden vorgezeichnet, die ja vor ihrer Erschaffung Teil des Körpers von Adam war, bevor sie seine Braut wurde.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)